

Für den Frieden.

Erklärung von Vertretern beider Parteien.

Keine Intervention in China.

Tang Schao Ji, der persönliche Vertreter des Premierministers bei den Friedensunterhandlungen, und Wu Ting Fang, der Vertreter der Rebellen, haben Erklärungen bekannt gegeben, in denen sie jede Intervention fremder Mächte schroff zurückweisen. — Wu Ting Fang spricht schon als Vertreter der neugebildeten Schwesterrepublik. — In Japan glaubt man, daß die Friedensunterhandlungen zu keinem Resultat führen werden, weil beide Parteien zu hartnäckig sind.

Schanghai, 24. Dec. Tang Schao Ji, der von dem Premierminister Juan Schi Kai ernannte Vertreter der kaiserlichen Regierung bei den Friedensunterhandlungen, die in dieser Stadt im Gange sind, und Wu Ting Fang, der Vertreter der Rebellen, haben Beide dem hiesigen Vertreter der Associated Press schriftliche Erklärungen abgegeben. Die von Tang Schao Ji abgegebene lautet:

„Die heutige Lage in China verlangt Vorficht, Ueberlegung und die höchste Form von Patriotismus, worunter zu verstehen ist, daß dem Wohle des Landes alles untergeordnet werden muß. Ich vermute mein bestes, alle größeren Schwierigkeiten als Resultat dieser Schwierigkeiten beizulegen und der Welt ein neues China zu zeigen, geistig und stark, unabhängig und friedlich und ein Volk, das prosperiert. Wir wollen China nicht teilen. Ich will hier und in der ganzen Welt Frieden, verabschiede aber irgend eine Form von Intervention.“

(Geg.) Tang Schao Ji.

Die Erklärung Wu Ting Fangs lautet:

„Die neu gebildete Schwesterrepublik erbietet dem Volke der Vereinigten Staaten und der Welt durch ihren Vertreter ihren Gruß. Wir hoffen und erwarten, unseren großen Zweck zu erreichen. Wenn das geschehen werden nicht nur die Bewohner Chinas, sondern alle Nationen, mit denen wir commercieell und diplomatisch in Verbindung stehen, Vortheile genießen.“

„Ich bin dessen gewiß, daß alle Nationen mit uns in unserem Kampf für Freiheit und bessere Regierung inympathisiren. Und ich gebe mich zuversichtlich der festen Hoffnung hin, daß die Nationen, wie sie erklärt haben, streng neutral bleiben werden, bis unser Conflikt beendet ist.“

(Geg.) Wu Ting Fang.

Metina, 24. Dec. Nach einem heute Abend bekannt gewordenen Gift werden dem verstorbenen Höchstkommandierenden der kaiserlichen Truppen, der bekanntlich nach der Einnahme von Tschao Tschau durch die Rebellen Selbstmord beging, noch nachträglich Ehrentitel zuerkannt, die der frühere Regierung nicht zuerkennen mochte. Juan Schi Kai hat sich also durch die Gegner der Regierung nicht einschüchtern lassen.

Heute sind vier und dreißig gefangen genommene Rebellen in Pao Ting fu eingetroffen. Aus angeblich zuverlässiger Quelle ist in Erfahrung gebracht worden, daß das Haupt des unlängst ermordeten früheren Generaldirektors der Hu Kwang Eisenbahn, Tuan Fung, nach Hu Peh gebracht worden ist, und daß dafür ein Lösegeld verlangt wird.

Lofio, 24. Dec. Hier wird behauptet, daß die Unterhandlungen in Schanghai noch nicht so weit gediehen sind, daß ein Eingreifen der Großmächte gerechtfertigt wäre. Man glaubt aber, daß die Unterhandlungen schon in den nächsten Tagen gang und gar zum Stillstand kommen werden, weil beide Parteien betreffs der Errichtung einer Republik in China ganz entgegengesetzter Ansicht sind und seit Entschlossen zu sein scheinen, bei ihrem Standpunkt zu verharren. Die hiesigen Conservativen, zu denen einige der älteren Staatsmänner gehören, sind entschieden gegen eine Republik in China: Wenn gleich die ersten Regierungsbeamten strenges Stillschweigen und absolute Neutralität beobachten, so glauben gut unterrichtete Personen doch, daß sie die älteren Staatsmänner nicht werden ignorieren können, sondern bei etwaigen Unterhandlungen mit China diese werden berücksichtigen müssen. Zwei Compagnien japanischer Infanterie von der Kobura Division, die mit Maschinen-Gewehren ausgerüstet sind und unter dem Oberbefehl des Obersten Ono stehen, werden am 26. December von Moji nach Hankow abgehen und dort etwa am 2. Januar eintreffen. Sie sollen die dort stationierten japanischen Marineinfanterie ablösen.

Der Papst erhielt gestern von Erzbischof Prendergast \$27,827 als Peterspfennig.

War geständig.

Obersignalmaat ist der Spionage schuldig.

Signalbuch verrathen.

Enthüllung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ betreffs der geplanten Zerstörung der Befestigungen in Wilhelmshaven war wie man jetzt annimmt, keine Räubergeschichte. — Bevorzugung amerikanischer Schiffe im Panama-Canal wird in Deutschland als Diskrimination der schimmigen Art bezeichnet. — Herr Albert Ballin, der Generaldirector der „Hamburg-Amerika Linie“ über die Zunahme des Welthandels.

Berlin, 23. Dec. Daß trotz aller amtlichen und halbamtlichen Dementis die von der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ veröffentlichte Enthüllung, wonach auf britischer Seite ein Plan bestand, mit Hilfe deutscher Verräther den Kriegshafen in Wilhelmshaven in die Luft zu sprengen, nicht eine einfache Räubergeschichte war, wird in weitesten Kreisen noch heute geglaubt. Diese Ueberzeugung findet neue Stütze durch eine heutige Meldung aus Wilhelmshaven. Darnach hat der in Haft genommene Obersignalmaat ein umfassendes Geständniß abgelegt, daß er sich an britischer Spionage beteiligt habe. Er hat das Signalbuch an seine Auftraggeber, die in Diensten des britischen Nachrichtenbureau's ihr lichtschweres Gewerbe betreiben, verrathen. Es erhielt gleichzeitig, daß das Reichs-Marineamt bereits mit der Bearbeitung eines neuen Signalbuchs beschäftigt ist, das raschstens fertig gestellt werden soll, um das angerichtete Unheil zu redressiren.

Berlin, 23. Dec. Der Passus der jüngsten Botschaft des Präsidenten Taft, in welchem die Erhebung von Schiffsgebühren auf dem Panama-Kanal berührt wird, hat beträchtliches Aufsehen erregt. In dem der Präsident empfiehlt, daß die Gebühren für alle Schiffe gleichmäßig sein, aber amerikanische Schiffe eine Rückvergütung in Gestalt einer Subvention oder dergleichen erhalten sollen, beschwört er nach hiesigem Dafürhalten scharfe Kritik heraus. Einer weitverbreiteten ungünstigen Ansicht verleiht das „Berliner Tageblatt“ Ausdruck. Die Zeitung bezweifelt den Vorschlag des Präsidenten Taft, laut welchem die amerikanische Schiffsahrt auf dem Panama-Kanal bevorzugt werden soll, als eine Diskriminierung der allerhöchsten Art. Die Empfehlung steht im Widerspruch mit den Vertrags-Verpflichtungen der Vereinigten Staaten und bedeute einen Rückfall in die schlimmsten Mißbräuche des allerüchsigsten Protektionismus. Im Reichsamt des Innern haben inzwischen die Vorbereitungen für die Herstellung eines neuen Zolltarifs begonnen, welcher als Grundlage bei künftigen Handelsverträgen benutzt werden soll.

Berlin, 23. Dec. Eine hochinteressante Unterredung mit dem Generaldirector der Hamburg-Amerika-Linie, Herrn Albert Ballin, veröffentlicht das „Hamburger Fremdenblatt“. Der leitende Geist der großen Schiffahrts-Gesellschaft spricht sich darin über die Zunahme des Welthandels höchst günstig aus. Aber die Tonnage sei zur Bewältigung des Güterverkehrs nicht genügend, der sich auszeichnet anlasse. Das Passage-Geschäft sei weniger günstig. Die veröffentlichte Angabe, daß die „Royal Mail Line“ die größte Kapererei sei, erklärt Herr Ballin für nicht zutreffend. Es handle sich da nur um einen Finanztrick. Vielmehr sei die Hamburg-Amerika-Linie, einschließlich der in Bau gegebenen Schiffe, die größte Kapererei der Welt. Es verlautet, daß die Hamburg-Amerika-Linie ihre Dividenden um ein Prozent erhöhen wird. Nebenbei werden andere Hamburger Linien vorgehen.

London, 23. Dec. Bei den Straßkämpfen zwischen russischen und persischen Truppen in der Stadt Tebriz wurden bis jetzt fünfzig Perser getödtet. Die Russen besetzten die Regierungsgebäude und die Telegraphenstation, bombardirten den Palast des Gouverneurs und zerstörten viele Privatgebäude.

Lebenslänglich in's Zuchthaus. Golden, Col., 23. Dec. Hier wurde heute Frau Angelina Carramone schuldig befunden, am 20. August 1910 Frau Maria Laguna ermordet zu haben. Ihr Urtheil lautet auf lebenslängliche Zuchthausstrafe. Raub soll die Veranlassung zu dem Mord gegeben haben.

Der im Zuchthaus zu Atlanta, Ga., erkrankte frühere New Yorker Finanzier Charles W. Morse, der sich augenblicklich im Regierunghospital zu Fort McPherson befindet, war gestern sehr schwach. Präsident Taft weigert sich, ihn zu begnadigen.

Werden genauer.

Werthvolle Hilfe für Wetterpropheten.

Ueberraschende Entdeckung.

Professor Abbott, ein bekannter amerikanischer Astronom, hat festgestellt, daß die Sonnenwärme veränderlich ist. — In gleicher Zeit ist es ihm gelungen, ein System zum Messen der Strahlen zu finden. — Prof. Abbott machte interessante Beobachtungen im Jahre 1903, während einer Periode ganz abnormaler Kälte in Europa und Amerika. — Wetterpropheten werden jetzt das Wetter für längere Zeit vorauszusagen können. — Gau. Hooper's Reformvor schläge.

Washington, 24. Dec. Daß der Witterungswechsel dadurch verursacht wird, daß die Sonnenstrahlen in kurzen und unregelmäßigen Abständen ihre Intensität wechseln, wird von den Meteorologen jetzt nach den mehrjährigen Beobachtungen des Professors E. C. Abbott allgemein zugesehen. Die Beobachtungen wurden in den Observatorien auf Mount Wilson und Mount Whitney gemacht. Nachdem Professor Abbott ein System zum Messen der Strahlen gefunden hat, wird es jetzt wahrscheinlich möglich sein, das Wetter auf längere Perioden richtig zu prophezeien. Bisher hat man geglaubt, daß die Hitze welche von der Sonne ausgeht, eine feste Intensität sei und ihre Intensitätsziffer nie ändere, wenn sie mit der Atmosphäre der Erde in Berührung komme. Die „Sonnenkonstante“ wurden die, wie man glaubte, unveränderlichen Strahlen genannt. Professor Abbott behauptet in dem jährlichen Bericht des Smithsonian Instituts, daß die Resultate, die er in Mount Wilson erzielte, hoffentlich zeigen, daß die „Sonnenkonstante“ eine veränderliche sei. Den Anstoß zu seinen Beobachtungen erhielt der Professor im Jahre 1903. Er beobachtete damals, daß die Ausstrahlung der Sonne um etwa 10 Prozent geringer wurde und gleichzeitig eine Periode abnormaler Kälte in Europa und Amerika einsetzte. Das brachte ihn auf den Gedanken, daß zwischen diesen beiden Erscheinungen ein Zusammenhang bestehe. Er machte sich sofort daran, den Durchschnittswert der „Sonnenkonstante“ festzustellen, um so die Variationen in Zahlen ausdrücken zu können. Mit Hilfe dieser Zahlen wird es nun nach Ansicht der Astronomen nicht allzu schwer sein, das Wetter in allen Theilen der Welt in sicherer Weise vorauszusagen. Sobald die Variation sich nach oben oder nach unten verändert, muß eine entsprechende Veränderung in der Temperatur auf der Erdoberfläche folgen und müssen sich die atmosphärischen Verhältnisse ändern. Noch erstaunlicher ist aber, daß man dann wahrscheinlich das Wetter auf eine längere Periode, etwa sechs Monate oder ein Jahr vorauszusagen könnte. Die Astronomen lernen die Sonne immer genauer kennen. Die Gründe für Veränderungen der Sonnenphänomene sind bekannt. Wenn man diese periodischen Sonnenphänomene in Betracht zieht und die entsprechenden Theorien auf die Wärmeausstrahlung der Sonne anwendet, so wird es möglich sein, auf lange Zeit hinaus das Wetter zu bestimmen.

Nashville, Tenn., 24. Dec. Wie bereits kurz gemeldet hat Gouverneur Hooper von Tennessee freiwillig eine Nacht und einen Tag unter den Gefangenen des Staatszuchthaus verbracht, um die menschliche Seite des Gefängnislebens kennen zu lernen und die Gefangenen selbst auszuwählen, denen er die Begnadigung als Weihnachtsgeschenk zugebracht hatte. Was er während seines Aufenthalts innerhalb der Zuchthausmauern sah, hat große Eindrücke auf ihn gemacht und ihn angeregt, der Legislatur mehrere einschneidende Reformen vorzuschlagen. „Das herrschende System, die Gefängnisse durch temporäre Einschränkung der Uebelthäter zu schützen, ist ganz verkehrt“, sagte der Gouverneur gestern in einer Unterredung. „Es ist ungerecht gegen den Menschen und zu gleicher Zeit eine schlechte Politik für den Staat. Es sollten Anstrengungen gemacht werden, den Menschen während seines Aufenthalts im Zuchthaus zu bessern.“ Eine Besserung der Zustände hofft Gouverneur Hooper durch folgende Reformen erzielen zu können:

1. Einführung der Minimal- und Maximalstrafe.
2. Ein neues und modernes Parolen-System, das dem Gouverneur das Recht giebt, einen Menschen wieder aufzurichten, durch Appelliren an den Funken von Ehre, der noch in ihm glimmt.
3. Ein Gesetz, das dem State ermöglicht, einen Theil des Ertrages aus der Arbeitsleistung des Gefangenen für dessen Angehörige zu verwenden, die oft die Hauptleidenden sind. Es würde dem Gefangenen ein großer Trost sein, wenn er wüßte, daß er seiner Familie hilft, und diese würde nicht der Dessenlichkeit zur Last fallen oder gar ebenfalls den Weg des Verbrechens beschreiten, wie es leider so häufig der Fall ist.

Geschäft ist ruhig.

Lage in jeder Weise als gesund bezeichnet.

Profite sind niedrig.

New York, 24. Dec. Die Dividenden-Zahlungen für Anfang Januar werden auf 220 Millionen Dollars geschätzt. Wall Street fragt sich, ob viel davon zu permanenter Anlage gelangen wird. Es ist unwahrscheinlich, weil das Volk bei den hohen Kosten der Lebenshaltung wenig spart und Anleger aus demselben Grunde auf hohe Zinsen sehen. Infolge dessen wird Kapital knapp sein, und wer es braucht, wird höhere Zinsen zahlen müssen. Unsere Bahnen haben Geld nöthig. Und es ist wahrscheinlich, daß sie gute Zinsangebote werden machen müssen. Während der letzten sechs Monate sind neue Emissionen von zinstragenden Papieren zurückgehalten worden. Aber es ist kaum möglich, das noch lange zu thun.

Im Allgemeinen ist das Geschäft jetzt sehr ruhig. Aber die Lage ist in jeder Weise gesund. Obgleich wird nicht über den Umfang des Geschäftes, sondern über die niedrigen Profite. Im Innern des Landes erwarten die Banken eine entscheidende Besserung. Der Süden hat eine sehr große Baumwollenernte, aber niedrige Preise. Am Jahreschluss mag eine temporäre Geldknappheit eintreten. Aber sehr bald wird das Geld aus dem Innern zurückströmen. Auch aus Europa läßt sich dorthin geliehenes Geld zurückrufen. Die dortige Situation ist befriedigend. In England und Deutschland hat das Geschäft sich bedeutend gebessert. Amerikanische Stahlprodukte sind gesucht. Der inländische Eisenmarkt hier fährt fort, lebhaft zu sein, und die Defen sind zu 80 Prozent beschäftigt. Fortschreitende Besserung darin gilt als sicher. Eisenbahnaktien sind in mehr Händen als bisher. Die Vermehrung der Zahl der Aktionäre beträgt 7 Prozent, während die Kapitalvermehrung nur 1½ Prozent beträgt. 980,000 Personen sind im Besitz von Bahnantien.

„Arme“ Trustbaroue.

Sind angeblich aus Gehässigkeit verfolgte unschuld.

Geschworene werden bearbeitet.

Chicago, 24. Dec. Anwalt John S. Miller, der Hauptanwalt der Freischütze-Magnaten in dem jetzigen Prozeß, hat in seiner Eröffnungsrede unter Aufgebot seiner ganzen Redegewandtheit den Geschworenen die colossale Verantwortung auf Gemüthe zu führen gesucht, die diejenigen zu tragen hätten, die in einer so wichtigen Angelegenheit ein Urtheil fällen müßten. „Es handelt sich um die Existenzfrage einer der wichtigsten Industrien des Landes. Ob Sie reich sind und von Ihrem Einkommen leben, oder ob Sie im Schwelge Ihres Angehens Ihre Brod verdienen, ob Sie Kaufmann sind, oder Landwirth; die Entscheidung in dieser hochwichtigen Angelegenheit ist auch für Sie von allergrößter Bedeutung“, rief er aus. Rechtsanwalt John Barton Payne folgte mit einer gleicher Weise pathetischen Ansprache; er erklärte: „Was immer Chicago einen materiellen Schaden bringt, schädigt jeden Weiler im ganzen mittleren Westen!“ Payne ist der Anwalt für Edward Tilden, während Miller die Armour-Gruppe vertritt. Rechtsanwalt M. W. Borbitz, der speziell die Morris-Gruppe vertheidigt, erklärte, die ganze Bewegung gegen die Trusts diene politischen Zwecken. Am Dienstag wird das Verhör der Zeugen beginnen.

Eisenbahn-Anfall.

Zwei Zugbeamte wurden auf der Stelle getödtet.

Bristol, Tenn., 24. Dec. Ein Frachtzug der Virginia & Southwestern Railway fuhr heute 40 Meilen westlich von hier gegen einen Felsblock, der auf das Geleise gerollt war, entgleiste und wurde theilweise zertrümmert. Drei Zugbeamte wurden getödtet und einer wurde schwer verletzt. Es wird geraume Zeit dauern bis die Geleise wieder frei gelegt sind, so daß Züge fahren können.

In's Zuchthaus.

Goufou, Texas, 24. Dec. Sam Gemusa, ein Streiker der Southern Pacific Eisenbahn, wurde heute hier schuldig befunden, einen bundesgerichtlichen Einhaltsbefehl verlegt zu haben, und zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er soll, was in dem Einhaltsbefehl ausdrücklich verboten war, zwei Streikbrecher angegriffen haben.

verwenden, die oft die Hauptleidenden sind. Es würde dem Gefangenen ein großer Trost sein, wenn er wüßte, daß er seiner Familie hilft, und diese würde nicht der Dessenlichkeit zur Last fallen oder gar ebenfalls den Weg des Verbrechens beschreiten, wie es leider so häufig der Fall ist.

Durch das Lied.

Probates Mittel zur Erhaltung der deutschen Sprache.

Wollen Kinderchor organisiren.

Philadelphia, 24. Dec. Als gutes Mittel zur Erhaltung der deutschen Sprache hat der Philadelphia Zweig des Centralbundes von Pennsylvania die Organisation eines allgemeinen deutschen Kinderchores in die Hand genommen. In einer großen Anzahl von Vereinen wird reger Eifer für die Sache agitiert. Der „Germantown Männerchor“ hat 15 Kinder angemeldet, und die „Philadelphia Turngemeinde“ den Vorsitz der Schulen, Dr. D. B. Besser, mit den einleitenden Schritten betraut. Wie aus dem nachfolgenden Schreiben Dr. Bessers an den Centralbund hervorgeht, ist die Turngemeinde in einer für jede deutsche Vereinigung der Stadt vorbildlichen Weise in der Sache vorgegangen. Das Schreiben lautet:

Philadelphia Zweig des Centralbundes von Pennsylvania, Dr. C. J. Hermer, Präsident; Adolph Timm, Sekretär.

Werthe Herren!

Die Philadelphia Turngemeinde beschloß, die vom Centralbund angeregte Bildung eines gemeinsamen Kinderchores nach Kräften zu unterstützen. Mit der Zusammenstellung der Kinderchor-Liste wird unverzüglich begonnen. Die Liste wird dem Centralbund prompt zugestellt werden. Der Unterzeichnete erhielt den ehrenvollen Auftrag, den Kinderchor zu organisiren.

Im Namen der Turngemeinde:
Dr. D. B. Besser,
Vorsitzer der deutschen Schule der Philadelphia Turngemeinde.

Regierungsbahn.

Von der Reservation Bai bis zum Yukon empfohlen.

Washington, 24. Dec. Der Bundes-Abgeordnete Sulzer von New York, reichte im Hause eine Vorlage ein, welche die Ausgabe von \$30,000,000 in dreiprozentigen, nach 30 Jahren einlöslichen Bonds für den Bau einer Regierungsbahn in Alaska vorschlägt, die erste, die von der Regierung angelegt werden mag, soll von der Reservation Bai bis zum Yukon führen und auch eine Zweiglinie nach den Kohlenfeldern von Natunsta erhalten, wo die Bundesregierung das Recht haben soll, eine Reservation von 1500 Acre für das Heer und die Flotte anzulegen.

Geht zum Kino über.

Langjähriger Leiter des Nationaltheaters in Christiania.

Christiania, Norwegen, 24. Dec. Die norwegische Zeitung „Derebladet“ verzeichnet die Nachricht der Sohn Björn Björnson, der lange das Nationaltheater in Christiania geleitet hat, werde zum Kino übergehen. Er soll seinen Entschluß folgendermaßen begründet haben: „Ich finde, es wäre das Wichtigste, in das Lager des Feindes überzugehen und Augen aus den Vortheilen zu ziehen, die er zu bieten hat. Ich möchte ein kleines Biographentheater einrichten, sozusagen ein nationales Kino begründen. Solviel sieht fest: Die Schauspielerei würde unendlich viel durch das Auftreten vor der Biographenkamera lernen. Ich habe es selbst versucht und kann versichern, daß für das Kino nur die feinste vollendete mimische Kunst gut genug ist.“

Weihnachtsregeln.

Papst Pius X. an die Katholiken in Amerika.

Rom, 24. Dec. Von dem Privat-Sekretär des Papstes Pius X. wurde heute Mittag die folgende Botschaft des Pontifex an die Katholiken in Amerika abgeschickt:

„Der heilige Vater sendet dem geliebten amerikanischen Volke mit seinem päpstlichen Segen die herzlichsten Grüße zum Weihnachtsfest und wiederholt mit dem Chorus der Engel: „Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.“

(Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.)

Gebühren ermäßigt.

Deutsche Kabelgesellschaft besetzt Spiel der Western Union.

Berlin, 24. Dec. Allgemeine Eregung hat die Ankündigung erregt, daß die Deutsch-Amerikanische Kabelgesellschaft dem Beispiel der Western Union & Telegraph Co. folgen und die Gebühren für Preß- und nicht bringende andere Depeschen um fünfzig Prozent ermäßigen wird. Die voritzig mitgetheilte, sind die vier witzigen Tagen begonnenen Verhandlungen zwischen der Kabelgesellschaft und der Reichspost-Verwaltung bereits soweit gediehen, daß die Reduktion des Tarifs als gesichert betrachtet werden darf.

Scherzfrage. „Fräulein, wissen Sie denn überhaupt, wie Liebe eigentlich anfängt?“
„O ja, mit Herzklopfen!“
„Falsch!“
„Mit Sinnen und Sehnen!“
„Warum nicht gar, Liebe fängt mit L an!“

Zoll-Schrauben.

Revanche für Vorgehen der Ver. Staaten.

Gutschakoff's Vorlage.

Berlangt, daß, wenn der russisch-amerikanische Handelsvertrag von 1832 wirklich widerrufen werden sollte, gegen amerikanische Waaren und Artikel Zölle in Anwendung kommen sollen, die sonst für Zollfreie vorgezeichnet sind. — Im Allgemeinen erregt die von den Vereinigten Staaten erlassene Handelsverträge - Kündigung in Rußland nur geringes Interesse. Zeitungs-Erörterungen fehlen fast gänzlich.

St. Petersburg, 22. Dec. Von dem früheren Präsidenten der Duma, P. Gutschakoff, wurde in der heutigen Sitzung der Körperschaft eine Gesetzbildung eingereicht, laut welcher vorgelesen wird, daß nach Ablauf des Terms, der für den russisch-amerikanischen Handels- und Schiffsahrtvertrag vom Jahre 1832 festgesetzt wurde, die Zollsätze, die für einen Zollkrieg vorgegeben, bei amerikanischen Waaren zur Anwendung kommen sollen. Diese Gesetzbildung wird von der Majorität der Mitglieder der Duma gut geheißen. Nach den Bestimmungen der Gesetzbildung werden die bestehenden russischen Zölle um 100 Prozent erhöht und ein Zoll auf 100 Prozent auf alle Artikel gelegt, die unter dem gegenwärtigen russischen Zoll frei eingeführt werden können. Die Vorlage wird einer Finanz-Commission unterbreitet werden.

St. Petersburg, 22. Dec. Die russischen Zeitungen widmen den russisch-amerikanischen Beziehungen nur geringe Beachtung. Vielleicht die einzige über den Gegenstand heute veröffentlichte Artikel ist ein Interview mit Herrn Timitzeff, der im Cabinet Wille Handelsminister gewesen ist und an der Ausgestaltung der englisch-russischen Handelsbeziehungen leitenden Antheil genommen hat. Der frühere Handelsminister sankt der Vertrag von 1832 sei altmodisch und primitiv, das Prinzip der meistbegünstigten Nation sei dadurch nur dunkel formuliert. Handelsverträge jedoch, fügt er hinzu, verfolgen lediglich wirtschaftliche, niemals politische Zwecke. Wenn die Judenfrage als Grund für die Kündigung des Vertrags gelten soll, so würden die Vereinigten Staaten in einem neuen Vertrag schwerlich ihren Part gewinnen.

„Wir können, um den Vereinigten Staaten einen Gefallen zu thun“, sagt Herr Timitzeff, „nicht unsere innere Gesehgebung ändern.“

Nach Ansicht des ehemaligen Handelsministers wird es zu keinem Tariff kommen. „Unter den vorliegenden Umständen“, sagte er, „ist das Vorgehen der Ver. Staaten nicht klar und schwerlich klug. Schlechte wirtschaftliche Verhältnisse können dazu beitragen, gute politische Beziehungen zu föhren. Die traditionelle Freundschaft zwischen Rußland und den Ver. Staaten ist jetzt unnöthigerweise auf's Spiel gesetzt. Rußland ist von den Ver. Staaten nur in Bezug auf Rohbaumwolle abhängig. Die Hälfte des russischen Bedarfs hiervon wird von Amerika bezogen, die andere Hälfte wächst in Turkestan. Die Regierung sollte sich ohne Säumen mit dieser Frage beschäftigen, und die Duma sollte weitgehende Credite für Irrigations-Anlagen bewilligen.“

Die Moskauer Blätter ignoriren die Angelegenheit völlig. Ein paar Depeschen von London und ein oder zwei Briefe von Gesehheits-Correspondenten in Amerika ist alles, was über die Vertrags-Frage erschienen ist. Es scheint, als ob die Situation in den Ver. Staaten sich zu abrupt eingestellt und zu plötzlich entwickelt hat, um des russischen Publikums Interesse zu wecken.

Luftschiff elektrisch gelenkt.

Berlin, 22. Dec. Der hiesige Ingenieur Bode hat einem Kreis speziell geladener Gäste ein neuerfindenes Luftschiff vorgeführt. Dieses wird vom Standort aus auf elektrischem Wege gelenkt. Zahlreiche Offiziere wohnten den Evolutionen bei, welche überaus erfolgreich verliefen und theilweise erstaunliche Ergebnisse zeigten.

Speisen vergiftet.

Berlin, 22. Dec. Laut telegraphischer Meldung aus München sind Prinzessin Klara und andere Personen des bayerischen Hofes nach der Hofafel infolge von Speisevergiftung erkrankt, jedoch nicht gefährlich. Wahrscheinlich besand sich Grünspan in Kostgeschäften.

Folgt englischem Vorgehen.

Berlin, 22. Dec. Die Firma Krupp in Essen hat mit der Herstellung zwölfschüssiger und vierzweischüssiger Geschütze begonnen. Sie folgt damit dem Vorgehen der Engländer, welche mit der Fabrication solcher Geschütze den Anfang gemacht haben.